

Punkt 2 der öffentlichen Sitzung am 06.12.2005

Vorlage Nr. 05-F-03-0129

Integrationspreis für Wiesbaden

- Antrag der Stadtverordnetenfraktion von Bündnis 90/Die Grünen vom 21.11.2005 -

Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen:

Die aktuellen Ereignisse in Frankreich unterstreichen deutlich die außerordentlich hohe Bedeutung eines gelungenen Integrationsprozesses für den sozialen Frieden. Es gilt dabei abgeschottete Parallelgesellschaften zu vermeiden und statt dessen eine enge Verzahnung und ein stärkeres Miteinander unterschiedlicher Nationalitäten und Gruppierungen zu erreichen.

Durch die Vergabe eines „Wiesbadener Integrationspreises“ möchten wir herausragende Integrationsbemühungen in der hessischen Landeshauptstadt würdigen. Gleichzeitig möchten wir weitere Projekte anstoßen, indem wir vorbildliche Beispiele bekannt machen. Dies können Maßnahmen und Konzepte sein, die erfolgreich Schranken und Hemmnisse zwischen einheimischen und ausländischen Bürgerinnen und Bürgern, bzw. Menschen mit Migrationshintergrund, abbauen.

1. Der Ausschuss spricht deshalb sich für die Einrichtung eines „Integrationspreises“ der Landeshauptstadt Wiesbaden aus.

2. Der Preis besteht aus einer Urkunde und einer Geldzuwendung in Höhe von 2.500 Euro und soll in der Regel alle zwei Jahre verliehen werden.

3. Der Magistrat wird deshalb gebeten, ein Konzept und Vergaberichtlinien für die Ausschreibung eines „Integrationspreises“ für Institutionen, Vereine und Gruppen, die sich um die Integration ausländischer Bürgerinnen und Bürger, bzw. Menschen mit Migrationshintergrund, besonders verdient gemacht haben, zu erstellen.

Beschluss Nr. 0066

Der Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Völkerverständigung und Integration nimmt den Antrag der Stadtverordnetenfraktion von Bündnis 90/Die Grünen vom 21.11.2005 betr.

Integrationspreis für Wiesbaden

an und empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung dem Antrag in folgender Form zuzustimmen:

Die aktuellen Ereignisse in Frankreich unterstreichen deutlich die außerordentlich hohe Bedeutung eines gelungenen Integrationsprozesses für den sozialen Frieden. Es gilt dabei abgeschottete Parallelgesellschaften zu vermeiden und statt dessen eine enge Verzahnung und ein stärkeres Miteinander unterschiedlicher Nationalitäten und Gruppierungen zu erreichen.

Durch die Vergabe eines „Wiesbadener Integrationspreises“ möchten wir herausragende Integrationsbemühungen in der hessischen Landeshauptstadt würdigen. Gleichzeitig möchten wir weitere Projekte anstoßen, indem wir vorbildliche Beispiele bekannt machen. Dies können Maßnahmen und Konzepte sein, die erfolgreich Schranken und Hemmnisse zwischen einheimischen und ausländischen Bürgerinnen und Bürgern, bzw. Menschen mit Migrationshintergrund, abbauen.

1. Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich deshalb für die Einrichtung eines „Integrationspreises“ der Landeshauptstadt Wiesbaden aus.
2. Der Preis besteht aus einer Urkunde und einer Geldzuwendung in Höhe von 2.500 Euro und soll in der Regel alle zwei Jahre verliehen werden.
3. Der Magistrat wird deshalb gebeten, ein Konzept und Vergaberichtlinien für die Ausschreibung eines „Integrationspreises“ für Institutionen, Vereine und Gruppen, die sich um die Integration ausländischer Bürgerinnen und Bürger, bzw. Menschen mit Migrationshintergrund, besonders verdient gemacht haben, zu erstellen.
4. Der Magistrat wird gebeten, die Richtlinien des Landes Hessen, aber auch die anderer Städte bei der Erstellung des Konzeptes zur Einrichtung eines Integrationspreises in seine Überlegungen mit einzubeziehen.
5. Die Anmeldung der Haushaltsmittel erfolgt nach dem Erstellen des Konzeptes im Rahmen der Haushaltsplanberatungen und soll nicht aus den laufenden Maßnahmen der Integration finanziert werden.

ergänzt um Ziffern 4. und 5. durch Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Völkerverständigung und Integration

Tagesordnung II

Wiesbaden, .12.2005

Müller
Vorsitzender